

Keine Senkung: US-Notenbank Fed belässt Leitzins abermals auf hohem Niveau

Das Wort „Stagflation“ stand nicht in der offiziellen Stellungnahme der amerikanischen Zentralbank Federal Reserve (Fed). Aber das ist genau das Szenario, das die Zentralbanker im Auge haben, wie Fed-Chef Jerome Powell in der Pressekonferenz nach der zweitägigen Fed-Sitzung deutlich machte. „Die Risiken einer höheren Arbeitslosigkeit und einer höheren Inflation scheinen gestiegen zu sein,“ sagte Powell. Die Zölle des amerikanischen Präsidenten Donald Trump und die Tatsache, dass sie viel höher ausgefallen sind als erwartet, sind die Ursache für die Entwicklung. Angesichts der laut Powell extremen Unsicherheit rührt die Fed die Leitzinsen einmal mehr nicht an. Sie verharren zwischen 4,25 und 4,5 Prozent. Abwarten und die Entwicklung beobachten, beschreibt den aktuellen Arbeitsmodus der Zentralbanker, die alle einmütig fürs Stillhalten votiert haben. Stagflation herrscht, wenn die Wirtschaft stagniert, während Arbeitslosigkeit und Inflation steigen. Sie ist mit den traditionellen Instrumenten der Zentralbank schwer zu bekämpfen, weil Leitzinssenkungen zur Stimulierung der Wirtschaft, die Trump unverblümt fordert, die Gefahr bergen, die Inflation zu befeuern, während hohe Zinsen die Wirtschaft drosseln. Aus den siebziger Jahren weiß man: Es kann lange dauern, bis man sie in den Griff bekommt. Damals waren die Zentralbanker auf ein solches Szenario allerdings nicht gut vorbereitet. Das ist diesmal anders. (DJN)

US-Produktivität sinkt im ersten Quartal um 0,8 Prozent

Die Produktivität außerhalb der Landwirtschaft in den USA ist im ersten Quartal 2025 nach vorläufiger Rechnung um annualisiert 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken. Von Dow Jones Newswires befragte Volkswirte hatten mit einem Minus von 0,7 Prozent gerechnet. Für das vierte Quartal 2024 wurde ein revidierter Anstieg der Produktivität um 1,7 Prozent gemeldet, nachdem in vorläufiger Schätzung ein Plus von 1,5 Prozent ausgewiesen worden war. Wie das US-Arbeitsministerium weiter berichtete, stiegen die Lohnstückkosten im Berichtszeitraum um 5,7 Prozent, während im Vorquartal ein Anstieg um revidiert 2,0 (vorläufig: 2,2) Prozent registriert wurde. Volkswirte hatten hier einen Anstieg um 5,1 Prozent erwartet. (DJN)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	4.320,85	0,63	27,1
BIST 100	9.392,39	1,22	113,2
DAX	23.523,08	0,73	170,4
Euro Stoxx 50	5.319,76	0,58	30,8
CAC 40	7.757,43	0,82	63,0
FTSE 100	8.559,52	0,33	27,9
IBOV	136.231,90	2,12	2834,4
DOW JONES	41.368,45	0,62	254,5
NASDAQ 100	20.063,56	0,98	195,6
S&P 500	5.663,94	0,58	32,7
NIKKEI 225	37.503,33	1,56	574,7

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,1255	0,24	0,00
EUR/TRY	43,66	-0,50	0,22
EUR/CHF	0,9347	-0,08	0,00
EUR/GBP	0,8471	0,06	-0,00
EUR/RUB	94,12	-1,58	1,49
USD/TRY	38,75	-0,32	0,12
USD/RUB	83,75	-1,49	1,25

Cyrpto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	91.464,53	-0,12	106,34

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	332,62	-0,70	334,96

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Austria	(EUR)	99,659	2,98
Belgium	(EUR)	99,606	3,14
France	(EUR)	99,365	3,27
Italy	(EUR)	100,446	3,63
Greece	(EUR)	102,079	3,37
Portugal	(EUR)	99,213	3,09
Switzerland	(CHF)	99,763	0,24
Slovakia	(EUR)	102,759	3,35
Hungary	(EUR)	104,462	4,66

Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Germany	(EUR)	99,395	2,57
Japan	(JPY)	100,314	1,36
Turkey	(TRY)	86,900	32,13
Poland	(EUR)	98,193	2,93
United Kingdom	(GBP)	99,348	4,58
Spain	(EUR)	99,428	3,22
United States	(USD)	98,914	4,38
Romania	(EUR)	76,715	7,03
China	(EUR)	82,799	2,86

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg